Prof. Dr. Alfred Toth

Präsentationsträger und Verpackungen

1. Betrachten wir unter den in Toth (2014a, b) behandelten Subkategorisierungen von Präsentationsträgern und Realisationsträgern (vgl. Bense/ Walther 1973, S. 137) zum Einstieg in die folgende Problematik nochmals das nachstehende Bild.

Hier dient die Plastikfolie zugleich als Präsentationsträger – indem sie den Realisationsträger, d.h. die Etikette mit Bild- und Schriftzeichen – trägt, und als Verpackung, d.h. die Plastikfolie ist einerseits ontisch und andererseits semiotisch relevant. Hingegen dient das Wirtshausschild im nachstehenden Bild lediglich als Präsentationsträger, es enthält nichts, was es verpackt.

Rest. Helvetia, Vonwilstr. 39, 9000 St. Gallen

Während also im ersten Fall der gleichzeitig verpackte und präsentierte Käse ein nicht-semiotisches Objekt ist, das selbst das Referenzobjekt der Präsentation darstellt, ist im zweiten Fall das Referenzobjekt des semiotischen Objektes des Schildes zwar ebenfalls ein nicht-semiotisches Objekt, aber das als Präsentationsträger an seinem Referenzobjekt befestigte Schild ist ein semiotisches Objekt. Im ersten Fall besteht also zwischen Präsentationsträger und Verpackung keinerlei Objektabhängigkeit mit dem Referenzobjekt, d.h. der Käse kann z.B. offen verkauft oder in neutrales Käsepapier verpackt werden, während im zweiten Fall eine 1-seitige Objekthängigkeit zwischen dem Schild und dem Restaurant besteht, insofern das Restaurant auch ohne Schild selbstständig existent sein kann, das Schild hingegen nicht. Wie man also sieht, ist die Unterscheidung zwischen Präsentationsträger und Verpakkung alles anderes als trivial und umfaßt nicht nur ontische, sondern auch semiotische Objekte.

2.1. Verpackung = Präsentationsträger

2.2. Verpackung ≠ Präsentationsträger

Verpackung wird im folgenden sehr weit gefaßt, nämlich als ontische Markierung ohne Objektabhängigkeit (vgl. Kap. 1), d.h. es zählen nicht nur Tüten und Schachteln, sondern z.B. auch Schleifchen dazu.

2.2.1. Bei ontischen Objekten

2.3.2. Bei Markenprodukten

Während hier also die Kirschstängeli-Schachtel zugleich Verpackung und Präsentationsträger ist, ist das Mäschchen Verpackung, aber nicht Präsentationsträger, d.h. es liegt hier eine Verdoppelung von Verpackung, aber es liegen nicht wie in den in Toth (2014a) behandelten Fällen verdoppelte Präsentationsträger vor.

2.3.3. Bei semiotischen Objekten

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Einfache und doppelte Präsentationsträger und Realisationsträger. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Variabilität von Präsentationsträger und Realisationsträger. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

26.10.2014